

## Leserbrief Glattaler

Verfasser	Thomas Maier, National-, Kantons- und Gemeinderat glp/GEU
Publiziert	November 2011
<b>Betrifft</b>	<b>Nein zu leeren Versprechungen</b>

### Nein zu leeren Versprechungen

Am Ursprung der ganzen Problematik rund um den Gestaltungsplan Giessen steht die extrem hohe Dichte, die vor allem durch einen bis jetzt in Dübendorf einmaligen Dichteübertrag von einem Grundstück auf das andere entsteht. Die daraus entstehende Masslosigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Projekt. Die glp/GEU befürwortet grundsätzlich verdichtetes Bauen. So haben wir mit grosser Überzeugung dem Gestaltungsplan auf dem Zwickyareal zugestimmt, der ebenfalls hohe Dichten aufweist und ein Hochhaus (75m) beinhaltet. Entlang der Glattalbahnlinie ist der richtige Ort für solche neuen, modernen Überbauungen. Sie helfen uns, sorgsam mit unserem raren Gut Boden umzugehen und die Landschaft vor Zersiedelung zu bewahren. Doch auch beim verdichteten Bauen muss mit gesundem Mass geplant werden. Beim GP Giessen wird dieses gesunde Mass leider nicht nur mit dem Hochhaus von 114m massiv überschritten. Auf dem freiwerdenden Dreiecksgrundstück, von welchem die Dichte auf das Grundstück mit dem Hochhaus übertragen wird, wird uns zwar ein Park und eine Erholungsfläche versprochen. Nur, können sie sich vorstellen auf einem kleinen Grundstück, umringt von Gestank und Lärm von 6 bis 8 spurigen Strassen und einem traumhaft schönen Ausblick auf ein oberirdisches Parkhaus Erholung zu finden? Nicht nur wird die Stadt hohe Kosten zur Pflege des Parks aufbringen müssen, hinter vorgehaltener Hand wird auch schon gemunkelt, dass dieses Grundstück wunderbare Baulandreserve für die Zukunft sei. Das heisst, auch dieses Grundstück wird wahrscheinlich einmal überbaut werden, wodurch die hohe Baudichte in diesem Gebiet nochmals erhöht würde und die Stadt noch mehr Folgeprobleme zu bewältigen hätte.

Im vorliegenden Gestaltungsplan ist zwar ein Wohnanteil von 40% vorgesehen, um wenigstens eine gewisse Durchmischung in der Nutzung erreichen zu können. Aber gemäss Aussagen der Stadt und des Eigentümers während der Behandlung im Gemeinderat, werden dort nur sehr gut verdienende Singles einziehen, die nur kurz in Dübendorf wohnen bleiben. Aber ausgerechnet jene Kreise, die heute den Gestaltungsplan befürworten, klagen immer wieder darüber, dass junge Menschen, die in Massen einwandern, sich nicht in Dübendorf integrieren wollen, hier nicht abstimmen und wählen (wollen). Die glp/GEU hingegen strebt eine massvolle, integrative Entwicklung an. Gemäss Aussagen der Schulpflege braucht es trotz all dieser geplanten Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger und bereits heute aus allen Nähten platzenden Schulhäusern, keine neuen Schulinfrastrukturen. Uns fehlt der Glaube, dass die neuen Bewohnerinnen und Bewohner tatsächlich keine solche Infrastruktur benötigen werden. Die glp/GEU fordert vor Inkraftsetzung eines solchen Gestaltungsplans ein klares Konzept für Familien, so dass wir nicht in 10 bis 15 Jahren krampfhaft nach einem Kindergarten- und Schulhausstandort in diesem Quartier suchen müssen. Von den Schwierigkeiten, einen sicheren Schulweg für die Kinder zu finden, noch nicht einmal gesprochen.

Bleibt zum Abschluss die Frage der Investoren. Der aktuelle Eigentümer verspricht während dem Abstimmungskampf auf all diese Kritik sehr viel. So will er etwas an die Parkpflege beisteuern, den Wohnanteil freiwillig bei mind. 50% festlegen, eine Krippe bauen, ein Mehrgenerationenprojekt realisieren - kurz: alles soll sehr nachhaltig werden. Fakt ist: von all dem ist nicht ein Wort im vorliegenden Gestaltungsplan schriftlich festgehalten, und der Eigentümer war bei der Planung nicht bereit, diese Punkte verbindlich zu regeln. Der Eigentümer, der bis jetzt absolut keinen Bezug zu Dübendorf hat, kann am Tag nach der Abstimmung sein Grundstück gewinnbringend verkaufen und für Dübendorf bleibt einzig, was schriftlich im Gestaltungsplan steht: die Nutzungsübertragung, ein leeres Dreiecksgrundstück, ein zu tiefer ÖV - Anteil, fast 500 neue Parkplätze und damit verbunden Erschliessungsfragen über die Giessenstrasse. Alles was darüber hinaus ganz aktuell mündlich festgehalten wurde, sind nichts als leere Versprechungen.

Aus all diesen Gründen und den vielen offenen Fragen, empfiehlt die glp/GEU ein klares Nein zum Gestaltungsplan Giessen.

Thomas Maier, National- und Gemeinderat, GEU / glp